

Herbst 2022

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



INHALT

LANDESEBENE

Wer sind wir? Wir sind viele!	2
Landesrunde und Landjugendseelsorgetagung 2022 in Windischeschenbach	3
Zeit für einen Brief	4
Energie + Jugendbeteiligung = KLJB	8
KLJB Bayern unterstützt Initiative Vote16	8

ARBEITSKREISE

Der AK LÖVE im Sägewerk	4
Land.Dorf.Zukunft. Nur mit uns!	4
Auf kolonialen Spuren in Augsburg	5
AK PuG trifft Initiativegruppe Vote16	5

WERKBRIEF-PERLEN

Pendler in der KLJB	5
---------------------	---

LANDTAG LIVE

Landtag live: Aktive aus Jugendverbänden begleiten 14 Abgeordnete für drei Tage	6
---	---

WERKMATERIAL

We are the world. Impulse für den Advent	9
Immer dem Stern nach	9
Neuer Werkbrief: „1x1 der KLJB-Öffentlichkeitsarbeit“	9
Werkbrief: Zweites Vatikanisches Konzil	9

BUNDES-/DIÖZESANEBENE

Neues von der Bundesebene, aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Würzburg	10,11
--	-------

PERSÖNLICH

Besuch im Kloster Thierhaupten	12
Herzlich willkommen Helmut, Madeleine und Lisa!	12
Habemus Sprecherin!	12

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

der Herbst wird im KLJB-Jahr klassischerweise durch die vielen Herbst-Gremien wie die Diözesanversammlungen und den Herbst-Bundesausschuss eingeleitet. So wie wir uns an das Digitale gewöhnt hatten, so sehr freuen wir uns alle wieder, in Präsenz tagen zu können. Das Feeling ist unmittelbar spürbar und wir können Energie und neue Ideen aus persönlichen Begegnungen schöpfen und gemeinsam Ideen spinnen.

Trotz wieder steigender Fallzahlen im Corona-Herbst eine Erfahrung, die uns in dem bestätigt, was wir schon die letzten zwei Jahre immer wieder als Position verteidigen mussten: Wir sind noch da und haben nie aufgehört, Jugendarbeit zu machen!

In die schönen Präsenz-Begegnungen mischt sich leider auch ein Wehmutstropfen, merken wir doch schmerzlich, wie schwer es während den restriktiven Schutzmaßnahmen war, neue Engagierte für die Arbeit in unseren Gremien zu gewinnen. Leider auch keine große Überraschung, bedenkt man, wie wenig Reiz ein rein digitales Gremium bietet. Das wunderschöne „KLJB-Feeling“, was uns immer ein Garant für neue Gesichter war, ließ sich digital halt leider nicht transportieren.

Unabhängig von der aktuell noch laufenden Aktivierungskampagne des Bayerischen Jugendrings bleibt uns also auf jeden Fall die Herausforderung erhalten, in nächster Zeit nochmals mehr einen Fokus auf Nachwuchsarbeit zu legen. Obs dafür eine eigene Kampagne braucht, weiß ich nicht. Sicher bin ich mir nur in einem Punkt: Nachwuchsarbeit ist schon immer eine ureigene Aufgabe der Jugendarbeit und sobald vor Ort wieder Begegnungen möglich sind, kommen auch wieder mehr Interessierte auf die übergeordneten Ebenen im Verband.

Für uns als Landesebene bedeutet das, weiterhin um Möglichkeiten und Perspektiven für gute Jugendarbeit vor Ort zu streiten und hier Perspektiven zu erhalten. Denn auf Euch kommt es an!



Kilian Gumpf
KLJB-Landesvorsitzender

LANDESEBENE

WER SIND WIR? WIR SIND VIELE!

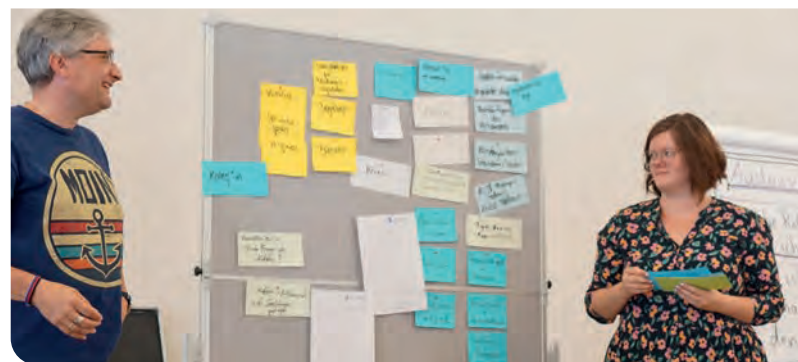
Im Haus Johannisthal in Windischeschenbach fand vom 11. bis 13. Juli 2022 wieder die schönste und wichtigste Fortbildung in ganz Bayern statt: Die Landesrunde in Kombination mit der Landjugendseelsorgetagung!

Unter dem Schlagwort „Wer bin ich? Und wenn ja, wie viele?“ ging es im gemeinsamen Studienteil um die Rollen und Aufgaben in der Jugendverbandsarbeit. Oft sind diese nämlich gar nicht so klar festgelegt, sondern ständig im Wandel. Zwischen Hauptamt und Ehrenamt ist die Frage nach dem ersten Schritt und der Letztverantwortung oft auch ein Aushandeln und ein ständiger Prozess. Da tat es gut, sich mit den Kolleg*innen aus den bayerischen Diözesen austauschen zu können und neue Erkenntnisse aus der Sozialpädagogik zu vertiefen.

Ebenso wichtig ist der Austausch in den einzelnen Berufsgruppen: Geschäftsführer*innen, Bildungsreferent*innen und Seelsorger*innen konnten so die ganz konkreten Herausforderungen des Alltags in der Jugendverbandsarbeit besprechen; etwa wie die Ortsgruppen besser erreicht werden können oder welche Rolle eigentlich Seelsorger*innen in einem Jugendverband jenseits von Verwaltungsaufgaben einnehmen.

Auf zu Schutzkonzepten in der Jugendarbeit

Am Mittwoch gab es dann noch den traditionellen „kleinen Studienteil“, der aber mit einem großen und wichtigen Thema daherkam: Mit Tanja Köglmeier (BDKJ Regensburg) haben wir uns über Schutzkonzepte in der Jugendarbeit informiert. Die KLJB Bayern als kirchlicher Jugendverband setzt sich aktiv für den Schutz von Kindern und Jugendlichen ein und ist gerade dabei, ein eigenes Schutzkonzept für die landesweiten Angebote zu entwickeln. Hier waren die Erfahrungen und Methoden aus Regensburg eine gute Hilfe zum Weiterdenken, auch für einige Diözesanverbände, die gerade auf demselben Weg sind.



Bei einem Spaziergang durch die Wälder direkt nebenan und einem Besuch des Heimatmuseums Windischeschenbach inkl. Burg war natürlich auch genug Zeit für gemeinsame Entdeckungen abseits der Pädagogik und das immer wichtige Kennenlernen neuer Gesichter in den verschiedenen Teams. Wer bei dieser tollen Runde auch einmal dabei sein möchte, sollte sich schon jetzt den 10.-12. Juli 2023 notieren. Bei der LVHS Niederaltich an der Donau treffen wir uns zwar an einem echten KLJB-Herzensort, aber auch Profis aus der Jugendarbeit jenseits der KLJB sind natürlich herzlich eingeladen!



Michael Bruns

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Sebastian Petry, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ilse Martina Schmidberger

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Winterausgabe: 21. November 2022

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



LANDESRUNDE UND LANDJUGENDSEELSORGETAGUNG 2022 IN WINDISCHESCHENBACH

Die „schönste Fortbildung des Jahres“ brachte den Hauptamtlichen und Hauptberuflichen der Landjugendarbeit in Bayern wieder viele Austauschrunden und gegenseitige Unterstützung und einen sehr guten Studienteil zu „Rollen und Aufgaben in der Jugendarbeit“. Danke an alle, die dabei waren und dieses sommerliche Treffen so schön machen - merkt euch schon den 10. bis 12. Juli 2023 vor – dann sehen wir uns in jedem Fall wieder in der wunderschönen Landvolkshochschule Niederalteich an der Donau!

Besuch im Heimatmuseum von Windischeschenbach – schöner Abendspaziergang bei der LandjugendSeelsorgeTagung und Landesrunde 2022!



Danke an Tanja Köglmeier (BDKJ Regensburg) für ihre Berichte und Tipps, wie wir uns alle auf den Weg zum jeweils passenden „Institutionellen Schutzkonzept“ (ISK) machen, um bei allen Risiken und Grenzüberschreitungen in der Jugendarbeit besser zu reagieren!



Die Berichte aus den Diözesen und der Landesstelle zeigten wieder, was für tolle Teams für die KLJB arbeiten - hier von links Michael Vogt (KLJB Passau), Christian Scherfenberg (KLJB Bamberg), Christina Klarl (KLJB Regensburg) und Bernd Rochna (KLJB Augsburg).



Beste Austausch und viele Anregungen aus den KLJB-Diözesanstellen kamen bei der „schönsten Fortbildung des Jahres“ – von links: Florian Meier (KLJB Würzburg), Theresa Wenzl (KLJB Regensburg), Viktoria Helmö und Michael Vogt (KLJB Passau).

NEIN DARF NICHT DAS LETZTE WORT SEIN

Nach der vierten Versammlung „Synodaler Weg“ in Frankfurt haben wir nochmals in der KLJB-Reihe „Zeit für einen Brief“ einen Offenen Brief an Kardinal Marx als Vorsitzenden der Freisinger Bischofskonferenz geschrieben.

Sehr geehrter Herr Kardinal Marx,

mit großem Interesse haben wir die vierte Versammlung des Synodalen Weges verfolgt. Bereits bei der Landesversammlung 2021 hat die KLJB Bayern einen Beschluss gefasst, dass wir diesen Reformdialog unterstützen. Mit unseren Beiträgen bringen wir zum Ausdruck, dass uns unsere Kirche am Herzen liegt. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass eine erneuerte Kirche den Menschen wieder mehr zur Heimat wird und Orientierung bei ihren existentiellen Fragen bieten kann.

Deshalb begrüßen wir die Entscheidung der Synodalversammlung, dass ein „Synodaler Rat“ auf Dauer eingerichtet werden soll. Er bietet eine gute Grundlage, dass offene Fragestellungen im Gespräch beraten und entschieden werden. Hier gilt es darauf zu achten, dass die Besetzung des Rates ein Spiegelbild der kirchlichen Vielfalt ist und die Stimmen und Anliegen junger Menschen ausreichend Gehör finden.

Ebenso befürworten wir das Argumentationspapier zugunsten von „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“. Wir sprechen uns dafür aus, dass dieses Dokument auf vielen Kanälen in die weltkirchliche Debatte eingebracht wird. Frauen haben Mut bewiesen und sind Jesus bis unter das Kreuz gefolgt und eine Frau – Maria aus Magdala – war die erste Zeugin der Auferstehung Jesu (Joh 20, 1-18). In der alten Kirche trug sie deshalb den Ehrentitel „apostola apostolorum“ (Apostolin der Apostel). Es ist zu wünschen, dass Frauen in Zukunft ihre Courage und ihre Fähigkeiten in einem größeren Umfang in die Verkündigung der Frohen Botschaft einbringen können.

Mit großer Sorge erfüllt uns, dass gerade der Grundtext „Leben in gelingenden Beziehungen – Wegmarken einer erneuerten Sexualethik“ zwar die klare Mehrheit der Versammlung, aber nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit der Bischöfe erhalten hat. Zu Beginn des Jahres führte uns die Dokumentation der ARD „Wie Gott uns schuf“ erneut vor Augen, wie sehr queere Menschen unter den kirchlichen Strukturen zu leiden hatten und haben. Hier darf das Nein der Synodalversammlung nicht das letzte Wort sein. Es braucht dringend weitere Gespräche innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland und mit Rom, in denen die unterschiedlichen Positionen nochmals abgewogen werden und humanwissenschaftliche und medizinische Argumentationen einen entsprechenden Platz bekommen. Kein Mensch darf aufgrund seiner Herkunft, Religion oder seines Geschlechts ausgegrenzt werden.

Im Wissen darum, dass unsere Kirche semper reformanda war und bleibt, hoffen wir auf offene und konstruktive Gespräche, die die Fragen und Nöte der Menschen im Blick haben und diese im Lichte der Liebe und Barmherzigkeit Gottes reflektieren. Wir sind als KLJB weiterhin bereit, diesen Weg gemeinsam zu beschreiten.



Johanna Heindl
Sprecherin AK Glaube und Leben



Helmut Beck
Landesseelsorger der KLJB Bayern

DER AK LÖVE IM SÄGEWERK

Bei einem Treffen im September besichtigte der AK LÖVE das Sägewerk Kamhuber im Lkr. Mühldorf. Jakob Kamhuber, ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB München und Freising, zeigte anhand seines Betriebes, wie aus einem runden Baumstamm maßgerechte Balken, Bohlen und Bretter hergestellt werden. Das nötige Holz wird alles aus einem Umkreis von unter 100 km bezogen. Größtenteils wird Fichtenholz verarbeitet, das von umliegenden Zimmereien als Bauholz verwendet wird. Zur feineren Verarbeitung geht es für einen Teil des Holzes ins Hobelwerk. Dort werden individuell nach Kundenwunsch Bretter gehobelt und gefräst, die als Dielen oder Wandverkleidungen verbaut werden.

Im darauffolgenden Sitzungsteil wurde über den Stand der Wahlen beim BBV berichtet und über die Neubesetzung der KLJB-Sitze in den Landesfachausschüssen im BBV diskutiert. Außerdem waren sich alle einig, dass man thematisch noch beim Thema „Wald und Holz“ bleiben möchte.

Der AK LÖVE bleibt weiter am Thema „Holz“ dran und wird im Rahmen des nächsten Treffens einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Holzvergaseranlage im Landkreis Rosenheim besichtigen. Alle Interessierten sind dazu am 22. November um 19.30 Uhr herzlich eingeladen.

Nächster Termin AK LÖVE:

Am 22. November 2022 um 19:30 Uhr Holzvergaseranlage, Landkreis Rosenheim. Infos und Anmeldung bei Franz Wieser, f.wieser@kljb-bayern.de

Franz Wieser



LAND.DORF.ZUKUNFT – NUR MIT UNS!

Was für eine Ehre für unsere Landesvorsitzende Antonia Kainz - sie konnte am 20. Oktober in der Allerheiligenhofkirche in München ein Grußwort bei der Verleihung des Staatspreises „Land.Dorf.Zukunft“ für Ländliche Entwicklung halten.

Antonia hat die Leistungen der zehn Preisträgerprojekte sehr gelobt und auf die immer notwendige Jugendbeteiligung hingewiesen: „Ländliche Entwicklung ist für uns als KLJB im Kern immer eine Frage der Beteiligung. Und als Landjugend eben immer auch eine Frage der Jugendbeteiligung. (...) Junge Leute reden und kommunizieren völlig anders als meist ‚etwas ältere Leute‘. Eigentlich logisch, denn sie haben ja auch andere Interessen und Wünsche. Gerade hier geht es meistens um den Heimatort und die dortigen Formen der Beteiligung. Sie brauchen doch einfach das, was wir als KLJB für alle 2.000 Gemeinden in Bayern fordern: Mehr Jugendbeteiligung. Mehr fragen: Was braucht ihr? Ihr, die ihr noch mindestens 60-70 Jahre hier auf dem Land leben wollt!“

Allen Preisträger*innen wünschte Antonia Kainz: „Bitte macht weiter so und bleibt dran! Ich wünsche mir von Ihnen auch, dass Sie in der weiteren Zukunft der Projekte auf die Jugend zugehen. Dass Sie ernsthaft, dauerhaft und auf Augenhöhe das Gespräch suchen! Ich verspreche Ihnen, das bringt neue Ideen, beste Ergebnisse und erhöht sogar den Spaß für alle Beteiligten!“

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber betonte bei der Auszeichnung: „Die Projekte zeigen eindrucksvoll, was wir zum Wohle des ländlichen Raums und seiner Menschen erreichen können, wenn alle Beteiligten gemeinsamen anpacken.“



KLJB-Landesvorsitzende Antonia Kainz bei ihrem Grußwort.
Foto: StmELF



Heiko Tammerna

AUF KOLONIALEN SPUREN IN AUGSBURG

Der Arbeitskreis Internationale Solidarität (AKIS) traf sich Mitte September zu einem kolonialen Exkurs in Augsburg, mit anschließendem Sitzungsteil.



Mit der Organisation „Augsburg postkolonial – Decolonize Yourself“ bekamen wir Einblicke in ein vielseitiges, solidarisches und antirassistisches Augsburg. In unserer Stadtführung besuchten wir den Stadtmarkt mit seinen regionalen und saisonalen Einkaufsmöglichkeiten sowie Augsburgs Unverpacktladen „RutaNatur“, lernten im Outlet Store „Suslet“ und „Glore“ einiges über faire Mode, besuchten das Klimacamp am Rathausplatz und den Weltladen mit seiner eigenen Kaffeerösterei. Während des Rundgangs lernten wir auch Interessantes über die kolonialen Spuren, die sich bis heute im Augsburger Stadtraum entdecken lassen.



Nach einer Mittagspause in einem indischen Restaurant in der Altstadt machten wir uns auf den Weg an die Diözesanstelle der KLJB Augsburg. Dort konnten wir noch ein paar Mitglieder online dazu schalten und so unseren Sitzungsteil in hybrider Form abhalten. Nach einer Kennenlernaktion mit der neuen Bildungsreferentin Madeleine und den AKIS-Mitgliedern starteten wir auch inhaltlich durch. Wir reflektierten die Landesversammlung im Frühjahr, das Hitzefrei-Event mit unserer Spendenaktion für die Initiative „viva con agua“, gingen in die Planung für neue Projekte und bereiteten schließlich die Klausur im November thematisch vor.

Herzliche Einladung zur AKIS-Klausur

Vom 25.-27. November im Landjugendhaus der Diözese München-Freising in Wambach. Infos und Anmeldung bei Madeleine Ettinger, m.ettinger@kljb-bayern.de

Madeleine Ettinger



AK PUG TRIFFT INITIATIVGRUPPE VOTE 16

Der AK PuG (Politik und Gesellschaft) der KLJB Bayern plant ein zum Gespräch mit den Gründer*innen der Initiative „Vote16“ für ein Wahlalter 16 in Bayern.

Noch in diesem Jahr treffen wir uns in der KLJB-Landesstelle in München mit der Initiativgruppe. Zum Initiator*innenkreis gehören neben dem KLJB-Landesvorsitzenden Franz Wacker auch Jannik Jürß, Kerry Hoppe, Benjamin Ziegs, Livia Kerp (Buchautorin „How to Politik“) und Maria Hörtrich (Podcast „Narrisch & Wuid“).

Unsere Gäste werden gemeinsam die Initiative vorstellen und Fragen beantworten: Wie schätzen sie die Chancen ein? Wer wird aktuell angesprochen, als Verband und Parteien das Volksbegehren zu unterstützen? Wie

kann daraus ein Erfolg für die Jugendpolitik in Bayern werden?

Zudem ist eine Neuwahl zur Sprecher*in für den AK geplant, nachdem Kilian Gumpf als Gründungssprecher seit Sommer 2021 nunmehr zum KLJB-Landesvorsitzenden gewählt worden ist.

Der Termin wird kurz nach Redaktionsschluss der LandSicht festgelegt – fragt gerne kurz nach in der Landesstelle bei: h.tammena@kljb-bayern.de

Heiko Tammena



Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmuzzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Madeleine Ettinger, Bildungsreferentin der KLJB Bayern.



Aus dem Werkbrief „Pendler in der KLJB“ (1962)



„Das Dorf hat sich gewandelt. Bisher bekannt als Siedlungs- und Wohnstätte der Bauern, ist es zum Arbeiter-Bauerndorf geworden. Der Pendler, der mehr und mehr das Bild des Dorfes äußerlich wie innerlich prägt, gehört zur neuen Dorfgemeinschaft. Er will dort mitverantwortlich tätig sein. Diese Durchmischung von Arbeitern, Angestellten, Kaufleuten und dergleichen müssen wir wagen und sie kann nur zu einer Verlebendigung der Dorfgemeinschaft führen. Das Dorf ist auf die Mitarbeit der Pendler angewiesen und kann davon nur profitieren.“

Der Werkbrief aus dem Jahr 1962, mit dem Thema „Pendler in der KLJB“ beschreibt die Veränderung der Dorfgemeinschaft, die durch zunehmende Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Stadt eine Pendelbewegung der Dorfbewohner*innen bewirkte. Das Verlassen des Wohnortes zum Arbeiten brachte viele Herausforderungen für das Zusammenleben im Dorf mit sich.

Die damals neue Entwicklung trifft heute wohl auf die meisten jungen Menschen auf dem Land zu. Längere Fahrtzeiten für die Arbeit oder zur Hochschule, ob täglich oder am Wochenende, gehört für viele Menschen heutzutage zum Alltag. Damals wie heute ist die Herausforderung „wir wollen als KLJB auch künftighin die gesamte Dorfjugend ansprechen (...)“

Soziale Komponente spielt wichtige Rolle – damals wie heute

Bei der Entscheidung gegen einen Wohnortwechsel spielt neben finanziellen Gründen wohl vor allem die soziale Komponente eine wichtige Rolle, wie auch die große KLJB-Landjugendstudie „Stadt. Land. Wo?“ gezeigt hat. Die Nähe zur Familie und die Pflege von Freundschaften, dem Vereinsleben und die Liebe zur vertrauten Umgebung rechtfertigt für die Meisten lange Pendelfahrten.

So will sich die KLJB, damals wie heute, den Bedürfnissen junger Menschen annehmen, Veränderungen in deren Lebenswelten begleiten und unterstützen und trotz räumlicher Distanz zwischenmenschliche Nähe leben.

Madeleine Ettinger

LANDTAG LIVE: AKTIVE AUS JUGENDVERBÄNDEN BEGLEITEN 14 ABGEORDNETE FÜR DREI TAGE

Vom 11. bis 13. Oktober begleiteten 14 junge Erwachsene aus den Jugendverbänden 14 Landtagsabgeordnete aus fünf Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekamen besonders nahe Einblicke in die Landespolitik. Sie erlebten hautnah, wie Landespolitik in Bayern gemacht wird und wie der Alltag der Politik aussieht.



MdL Barbara Becker (CSU) mit Daniela Kirchmeier (KLJB Laberweinting)



„Es war spannend so direkte Einblicke in die Politik zu bekommen. Ich habe viel gelernt, weil mich meine Abgeordnete Barbara Becker (CSU) immer mitgenommen hat. Sie war sehr offen und wir konnten uns sehr gut persönlich austauschen“, sagt Daniela Kirchmeier (20, KLJB Laberweinting, Landkreis Straubing) als Teilnehmerin beim Projekt „Landtag live“ der Kolpingjugend und KLJB Bayern.



MdL Fabian Mehring (FW) mit Christoph Meier (KLJB Passau)

„Bei Landtag live war sehr spannend zu sehen, wie umfassend Politik ist. Wir haben viel gelernt, auch dass die Abgeordneten wirklich hart arbeiten und wir konnten ein sehr positives Bild von der Politik mitnehmen – wie auch die Politik von unserer Jugendarbeit.“

Christoph Meier (27, Diözesanvorsitzender KLJB Passau, Triftern, LK Rottal-Inn).



MdL Ruth Müller (SPD) mit Nadine Steiger (KLJB Altdorf)



„Es war sehr spannend, so direkte Einblicke in den Alltag der Abgeordneten zu bekommen. Es steckt viel Arbeit dahinter, viele und lange Sitzungen konnten wir miterleben. So ging das Plenum am Mittwoch bis nach 23 Uhr.“

Nadine Steiger (20, KLJB Altdorf, Landkreis Landshut).



Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL, begrüßte die Teilnehmenden am Mittwoch bei einem persönlichen Gespräch. Sie konnte zahlreiche Fragen beantworten und freute sich über das einzigartige Projekt: „Es braucht wirklich den Kontakt zur Jugend und den Jugendverbänden im Landtag!“
Foto: Stefan Obermeier/Bayerischer Landtag



Sehr spannendes Gespräch im Sozialministerium u.a. mit dem ehemaligen BDKJ-Bundesvorsitzenden Thomas Andonie (vorne links).

Folgende 14 MdL nahmen bei Landtag live teil:

CSU-Fraktion: Barbara Becker, Dr. Ute Eiling-Hüting, Matthias Enghuber, Petra Högl, Gerhard Hopp, Thomas Huber.

Grüne Fraktion: Johannes Becher, Eva Lettenbauer, Florian Siekmann.

Freie Wähler-Fraktion: Nik Kraus/Tobias Gotthardt, Fabian Mehring.

SPD-Fraktion: Ruth Müller, Doris Rauscher/Arif Taşdelen.

FDP-Fraktion: Julika Sandt.

Abgeordnete danken für Anregungen und Engagement

Auf der anderen Seite lernten auch die 14 Abgeordneten viel aus dem Kontakt mit den jungen Ehrenamtlichen aus Kolpingjugend und KLJB:

„Ich finde es einfach wichtig, dass wir als Abgeordnete im Gespräch mit der Jugend bleiben und uns transparent darstellen. Für mich sind es im Kontakt mit Nadine Steiger dann auch Jugenderinnerungen, weil ich ja selbst in der KLJB aktiv war und mich darum sehr über das Projekt Landtag live freue!“

MdL Ruth Müller, SPD, Pfeffenhausen, Landkreis Landshut

„Danke für euer Projekt, die Jugendverbände in den Landtag zu bringen und auch euer Engagement und die Partizipation bei allen Themen. Besonders die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Politik zu schauen, ist für euch gut und für uns der direkte Austausch mit euch etwa zum Wahlalter 16 und zur neuen Initiative #vote16.“

MdL Tobias Gotthardt, FW, jugendpolitischer Sprecher



MdL Tobias Gotthardt mit Maximilian Stadlmeier (KLJB Eichstätt)

Einblicke in die „große Politik“ und Jugendverbände

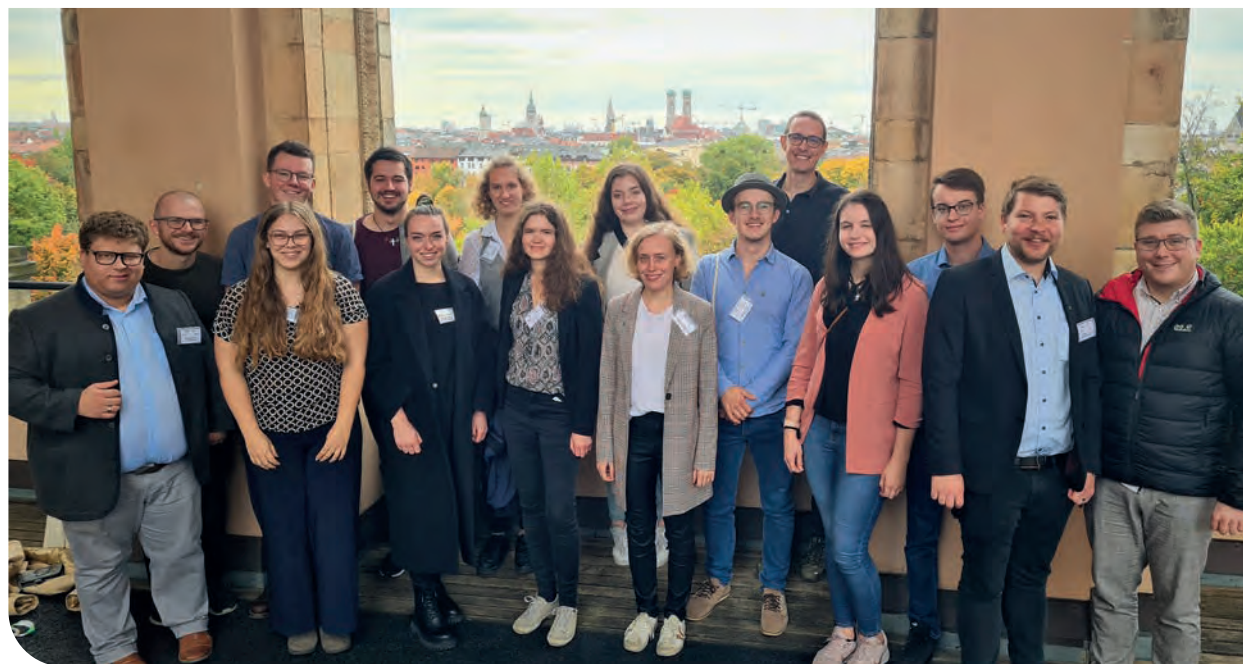
Kolpingjugend Bayern und Katholische Landjugendbewegung (KLJB) bieten „Landtag live“ schon seit 2003 alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem Landtagsamt an. Es wird begleitet von politischer Bildung in der Vor- und Nachbereitung für die jungen Menschen aus den beiden Jugendverbänden.

Ziel ist es, die Faszination an der „großen Politik“ zu wecken, im direkten Kontakt zur Landespolitik. Berührungspunkte der jungen Menschen zur Politik und den Parteien werden abgebaut, denn sie sind die Verantwortlichen von morgen.

Den jungen Menschen soll Einblick gewährt werden in die Bürotätigkeiten eines Abgeordneten, wo Anfragen gelesen, Reden vorbereitet, Gesetzesinitiativen bedacht und politische Konzepte verfasst werden.

Der nächste Termin wird wahrscheinlich wieder im März 2024 sein. Interessierte können sich jetzt schon in der Landesstelle melden bei: [Heiko Tammerna, h.tammerna@kljb-bayern.de](mailto:h.tammerna@kljb-bayern.de)

#landtaglive22 war auf allen Social-Media-Kanälen der Verbände sowie des Landtags und der beteiligten MdL zu verfolgen!



Spannendes Rahmenprogramm mit Lobbyverbänden und Medien

In einem Rahmenprogramm wurden die interessierten jungen Leute auf die drei Tage mit den Abgeordneten gut vorbereitet: Schon am Montag wurden sie Sozialministerium begrüßt und über das Verhältnis von Staatsregierung und Landtag informiert.

Sie diskutierten über Lobbyarbeit im Landtag mit Matthias Borst (Bayerischer Bauernverband), Bettina Nickel (kommissarische Leiterin im Katholischen Büro Bayern) und Willi Brehner (Kolpingwerk Bayern).

Nicht zuletzt gewährten ihnen Landtagskorrespondent Christian Deutschländer (Münchner Merkur) und Julian von Lövis (BR-Landtagsredaktion) spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit, Politik in Medien verständlich darzustellen und die demokratische Meinungsbildung zu fördern.



Bettina Nickel freut sich über das Interesse an der politischen Arbeit des Katholischen Büros Bayern.



Matthias Borst, stellv. BBV-Generalsekretär, stellt die agrarpolitische Arbeit des Bauernverbands vor.



Julian von Lövis beantwortet im erstaunlich engen BR-Landtagsstudio gerne unsere Fragen



Christian Deutschländer (Münchner Merkur) bringt viele Hintergrundinfos über Politik und Medien

ENERGIE + JUGENDBETEILIGUNG = KLJB

Politische Gespräche zum Beschluss der KLJB-Landesversammlung „Energie der Zukunft - ökonomisch-, ökologisch-, sozialverträglich!“ startete der KLJB-Landesvorstand im Herbst bei den Fraktionen und Ministerien. Premiere war beim Bau- und Verkehrsminister Christian Bernreiter. Wir hoffen, unsere Positionen werden in die politische Arbeit einfließen, vor allem für mehr Energiesparen und Energie-Effizienz beim Bauen und mehr Angebote im ÖPNV auf dem Land!

Besonders erfreulich war auch die Einladung zur Klausur der Grünen-Landtagsfraktion in Weiden, bei der wir einen Workshop zum Thema „Jugendbeteiligung“ halten und auch die Ergebnisse unserer Landjugend-Studie „Stadt. Land. Wo?“ vorstellen konnten. Ein Beschluss der Klausur greift viele KLJB-Forderungen auf wie die nach einem Gebot in der Bayerischen Gemeindeordnung, in allen Gemeinden Bayerns ein jährliches Angebot für Jugendbeteiligung anbieten zu müssen.



Danke an die Grünen-Landtagsfraktion Bayern für den sehr spannenden Workshop und die Themenwahl zur Klausur; Jugendpolitik und Jugendbeteiligung sind auch unser Herzensthema!



Danke an Bau- und Verkehrsminister Christian Bernreiter und die zuständigen Referate für den guten Austausch zum Thema Energiepolitik und unsere Anregungen, dabei auch die Landjugend mehr in die Entwicklung von neuen Ideen wie etwa Verkehrs-Apps einzubeziehen!



KLJB BAYERN UNTERSTÜTZT INITIATIVE VOTE 16

Am 7. Oktober 2022 veröffentlichte die Initiative „Vote16“ ihre Pläne für eine Einführung von Wahlalter 16 durch ein Volksbegehren in Bayern. Der Landesvorstand der KLJB Bayern beschloss bereits die Unterstützung dieser Initiative für mehr Jugendbeteiligung.

KLJB-Landesvorsitzender Franz Wacker (23) aus Laberweinting gehörte von Anfang an zum Kreis der Initiativgruppe Vote16 und erklärt dazu:

„Wir setzen uns bereits seit Jahren für ein Wahlrecht ab 16 Jahren ein. Bayern muss hier wie bei der Jugendbeteiligung in allen Gemeinden vorangehen statt hinterher. In der Jugendarbeit wissen wir, wie engagiert und verantwortungsvoll junge Menschen sind, die aber bis zum 18. Geburtstag vom wichtigsten Recht in der Demokratie ausgeschlossen bleiben. Da leider die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit im Landtag noch nicht vorhanden ist, wollen wir mit dem Volksbegehren das Thema selbst voranbringen und das Volk in Bayern entscheiden lassen.“



Der ehrenamtliche Landesvorsitzende Franz Wacker (23) erklärt die Unterstützung der Initiative Vote16 durch die KLJB.

Die Unterstützung der KLJB Bayern folgt jahrelangen Positionen und Gesprächen in der Jugendpolitik, die im Kreise aller Jugendverbände im Bayerischen Jugendring und der Praxis der Jugendarbeit völlige Einigkeit zeigte und auch bereits von vielen Parteien und Verbänden unterstützt wird.

Franz Wacker: „Wir freuen uns mit vielen weiteren engagierten jungen Menschen auf die Kampagne Vote16 im Jahr 2023. Unsere große Motivation reicht auch für die nötige Ausdauer und kontroverse politische Debatten. Wir denken, dass es heute keine überzeugenden Gründe mehr geben kann, warum 16jährige vom Wahlrecht ausgeschlossen werden. Sie dürfen ja etwa auch im Jugendverband und in Parteien mit abstimmen oder ihren Pfarrgemeinderat wählen. Wir wollen dieses Ziel mit mehr politischer Bildung in außerschulischer Jugendarbeit und Schule verbinden. Ich bin mir sicher, Vote16 ist ein sehr wichtiges Zeichen auch nach zwei Jahren unter dem Eindruck von Corona, als junge Menschen und ihre Bedürfnisse außerhalb der Schule überhaupt nicht mehr wahrgenommen wurden.“



Heiko Tammen

Die Initiative Vote16 ist eine überparteiliche Initiative von jungen Menschen. Sie plant ab Frühjahr 2023 ein Volksbegehren für Wahlalter 16 in Bayern:

- Im ersten Schritt wird eine Volksinitiative den Antrag auf Zulassung mit mindestens 25.000 Unterschriften einreichen.
- Im zweiten Schritt sind 10% der Unterschriften aller Wahlberechtigten im Eintragungszeitraum von zwei Wochen in Rathäusern nötig.
- Im dritten Schritt käme es bei weiterer Ablehnung im Landtag zum Volksentscheid, der mit einfacher Mehrheit die Bayerische Verfassung ändert.



Mehr Informationen: www.vote-16.de

WE ARE THE WORLD

Impulse aus aller Welt für den Advent

Der diesjährige Adventskalender nimmt Impulse aus aller Welt in den Blick. Dazu werden wir täglich ein anderes Land „bereisen“ und entdecken. Die Impulse unserer Autor*innen bieten eine bunte Mischung aus Gebeten, Fakten und Gedanken zu Land und Leuten.

#wirwarten – Impulse für den Advent

Impulskarten zum Advent

DIN A6-Naturklappbox, Art.-Nr. 3300 2201 7,90 Euro

Bestelladresse: www.landjugendshop.de



IMMER DEM STERN NACH

Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte

Nicht nur drei weise Männer sind dem hellen gefolgt, sondern auch zwei Kinder...

Stimmungsvoll erzählt und mit 25 bezaubernden Fotos dargestellt.

Für Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaften sehr zu empfehlen!

DIN A5 quer, 52 Seiten, 25 ganzseitige Fotos
Art.-Nr. 2010 2102, ISBN 978-3-936459-78-4 5,00 Euro
Mit Zusatzmaterial zum Download

Bestelladresse: www.landjugendshop.de



Weitere lieferbare Advents- und Weihnachtsgeschichten



FRAUENGESCHICHTEN

Gerecht. Leben. Gestalten.

DIN A5, 112 Seiten
Art.-Nr. 1010 2201 9,00 Euro

Bestelladresse: www.landjugendshop.de

NEUER WERKBRIEF

„1x1 DER KLJB-ÖFFENTLICHKEITSARBEIT“

Auf Öffentlichkeitsarbeit können wir als KLJB gar nicht verzichten - Wir wollen ja alle Spinner*innen, Träumer*innen und Botschafter*innen sein und das nach außen tragen!

Der neue Werkbrief „1x1 der KLJB-Öffentlichkeitsarbeit“ im kreativen Kritzelblock-Format soll für alle KLJB-Gruppen und die ganze Jugendarbeit eine Arbeitshilfe sein, was „gute Öffentlichkeitsarbeit“ ist und wie sie funktionieren kann.

Wir geben viel Handwerkszeug und praktische Tipps zu Themen wie Fotos, Videos, Social Media, Pressearbeit, Verbandszeitschrift, Datenschutz, Aktionen mit – und nicht zuletzt gibt es ein paar sehr schöne Layout-Vorlagen!

Dabei ist uns klar, dass sich die Wege etwa für Social Media wie bisher ändern werden, aber einige Grundregeln und Erfahrungen bleiben doch immer gleich.

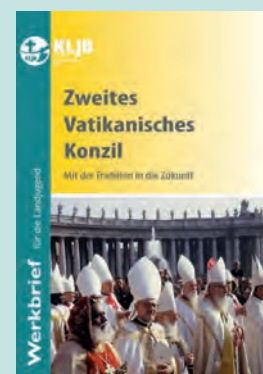
Viel Spaß mit unserem neuen Werkbrief und euren eigenen Ideen, wie eure jeweiligen Ziele und Zielgruppen erreicht werden können!

DIN A5, ca. 120 Seiten, Spiralbindung
Art.-Nr. 1020 2202 9,00 Euro



Lieferbar ab Anfang
Dezember 2022

Noch lieferbar



Vor 60 Jahren

ZWEITES VATIKANISCHES KONZIL

Mit der Tradition in die Zukunft

DIN A5, 192 Seiten
Art.-Nr. 1010 1103 8,00 Euro

Das Zweite Vatikanische Konzil ist wichtiger Bezugspunkt von kirchlicher Jugendarbeit und kirchlichem Engagement. Der Werkbrief bietet:

- Geschichte und Hintergrund des Konzils unterhaltsam und kompetent
- Fundierte Einführungen zu ausgewählten Konzilstexten
- Persönliche Eindrücke von Zeitzeugen und Statements
- Aktionsvorschläge zu allen vorgestellten Konzilstexten
- Methoden zur kreativen und lebendigen Auseinandersetzung
- Übersichtstabellen über Zeitabläufe, Dokumente und Neuerungen

Bestelladresse:
www.landjugendshop.de

Rote Karte für Katar-WM

Herbst-Bundesausschuss in Würzburg fasst wichtige Beschlüsse

Der Herbst-Bundesausschuss der KLJB tagte mit seinen rund 30 Delegierten vom 21.-23.10. in Würzburg und fasste wichtige Beschlüsse. Diskutiert wurde unter anderem die kritische Haltung des Jugendverbandes zur Fußball-WM der Herren in Katar. Außerdem formulierte der Ausschuss wichtige Forderungen an die Politik, um Jugendarbeit krisensicherer und zukunftsfähig zu machen.

Rote Karte für Menschenrechtsverletzungen

In ihrem Beschluss zur Fußball-Weltmeisterschaft der Herren verurteilt die KLJB den menschenunwürdigen Umgang mit Arbeitsmigrant*innen, Frauen* sowie der LGBTQ+-Community in Katar. „Neben den vielfältigen Menschenrechtsverletzungen in Katar halten wir die Austragung der WM aufgrund ihrer negativen Auswirkungen auf die Klimakrise für das völlig falsche Signal. Eine nachhaltige Weiternutzung der WM-Infrastruktur ist in Katar nicht gegeben. Zudem würden viele Fans aufgrund fehlender Übernachtungskapazitäten in Katar auf Pendelflüge aus anliegenden Golfstaaten zu den Spielen zurückgreifen“, hält Jannis Fughe, Bundesvorsitzender der KLJB, fest. „Wir lehnen die WM in Katar entschieden ab und verzichten auf Bundesebene auf unkritische Begleitaktionen wie zum Beispiel Tippspiele. Wir rufen unsere Mitglieder zur kritischen Auseinandersetzung mit der WM 2022 wie auch anderen zukünftigen Großveranstaltungen auf“, führt Fughe weiter aus.



Jugendverbandsarbeit braucht langfristige Perspektiven

In einem weiteren Beschluss fordert die KLJB die Jugendarbeit und außerschulische Bildung in Krisenzeiten vollumfänglich zu ermöglichen, durch die Sicherung jugendverbandlicher Strukturen. „Jugendverbandsarbeit ist zentraler Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und demokratischer Bildung für junge Menschen. Sie stärkt Jugendliche in ihrer Möglichkeit, die Zukunft mitzugestalten. Die Strukturen, die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit sichern, müssen daher unbedingt erhalten und gestärkt werden“, fordert KLJB-Bundesvorsitzende Daniela Ordowski. Zu den Forderungen an die Politik gehören neben der Bereitstellung von Mitteln für die gemeinnützigen Orte der Jugendarbeit und eine Anpassung der Fördermittel des Kinder- und Jugendplans (KJP) an die Inflationsrate auch die kostenlose Bereitstellung des ÖPNV wie auch eine Digitalisierungsstrategie für die Jugendarbeit.

Wer braucht hier wen?

Unter der Fragestellung „Wer braucht hier wen?“ diskutierten die Teilnehmer*innen des Bundesausschusses in einem Studienteil außerdem das Verhältnis des Jugendverbandes zur Katholischen Kirche. Weiterer Tagesordnungspunkt war ein Bericht zu den Finanzen des Bundesverbandes. Der Bundesausschuss tagt halbjährig im Frühjahr und Herbst und gehört zu den höchsten politischen Gremien des KLJB-Bundesverbandes.



Malte Pahlke

Ampertaler Popcorn zur Neuwahl!

Landwirtschaft im Wandel – mit diesem Thema beschäftigte sich die Herbst-Diözesanversammlung der KLJB München und Freising



Wir starteten vom 16.-18.09.2022 am Petersberg mit historischen Einblicken in die Landwirtschaft, welche uns von Franz Wieser erklärt wurden. Am Beispiel von Leo Haslberger und seinem zukunftsfähig ausgerichteten Milchviehbetrieb konnten wir lernen, wie Landwirtschaft in heutigen Zeiten funktionieren kann. Für Nervennahrung sorgte regionales, frisch zubereitetes ‚Ampertaler Popcorn‘.

Am Samstagvormittag standen Workshops zu den Themenbereichen „Wahrer Wert der Lebensmittel“ bzw. „Rentabilität der Landwirtschaft“ und „Klima“ auf dem Plan, zudem stellte sich ein solidarischer Supermarkt aus München vor.

Im anschließenden Konferenzteil ging es nach dem Rechenschaftsbericht sogleich zum spannenden Teil der Wahlen über, welcher

durch zwei weitere spontan Kandidierende durchaus Überraschungen bot. Wir gratulieren unseren drei neugewählten Diözesanvorsitzenden Markus Hiller, Maria Obermeier und Claudia Reisner sowie Jakob Stadler zur Wiederwahl!

Nach einem feierlichen Gottesdienst und einem festlichen Buffet wurden im Rahmen einer Märchenlesung die drei ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden Katharina Bauer, Jakob Sattler und Dorothee Schott verabschiedet. Mit kreativen kurzweiligen Spielen, Laudationes und vielen Glückwünschen wurde der Dank für die Arbeit der letzten Jahre überbracht. Obwohl die anschließende Feier noch lange dauerte, schlossen wir den Konferenzteil am Sonntag gut ab und blicken auf eine rundum gelungene DV zurück.



Katharina Bauer

Erntedank und Minibrot 2022



Viele KLJB-Gruppen haben auch 2022 wieder Erntedankaltare und Andachten gestaltet, oft verbunden mit einer Minibrotaktion als Zeichen für Solidarität und unsere Verbundenheit mit der regionalen Landwirtschaft. Als ein gutes Beispiel, dass auch die kleinen Ortsgruppen etwas bewegen, steht hier die KLJB Jellenkofen/Iffelkofen (Kreisverband Landshut), die wieder völlig eigenständig eine Andacht für die Dorfgemeinschaft gestaltet hat. Im Anschluss gab es eine kleine kostenfreie Brotzeit mit Getränken gegen Spende an die Pater Joe-Forster-Stiftung für ihre Arbeit in Papua-Neuguinea.

Vergelt's Gott euch und allen anderen Ortsgruppen für ihre Aktionen!

Land.Jugend.Kirche unplugged

Zum zehnjährigen Jubiläum der Land.Jugend.Kirche fand in der KLJB Würzburg eine Geburtstagsstour statt.

In der Vergangenheit hat uns dabei unsere Technik unterstützt, aber im Sommer ist es so lange hell, dass bunte Schweinwerfer kaum Effekte zaubern können. Und schon stand das Motto der Tour fest: unplugged. Der Spruch „einfach mal den Stecker ziehen“ lag schnell auf den Lippen, aber wie daraus ein ganzer Gottesdienst entstehen sollte, blieb weiterhin rätselhaft, bis endlich die



Vermutung im Raum lag: „Bei all dem geht es doch um die Frage, worum es im Leben wirklich geht? Was ist wichtig? Was ist sinnvoll?“

Und hier kam uns Werner Schmidbauers Lied „Momentnsammler“ in den Sinn. Es können oft kleine, unscheinbare Glücksmomente sein, die das Leben reicher machen. Und die brauchen oft auch gar nicht viel, außer vielleicht ein bisschen kindliche Freude.

Mit ansprechenden Impulsen, Liedern und mit vielen Aktionen wurden die Teilnehmenden angeregt, wieder das Kind in sich zu wecken und sich an ganz einfachen Dingen zu erfreuen. So gab es zum Beispiel Seifenblasen, Straßenmalkreide, Springseile und die Möglichkeit, mit angemalten Füßen auf einem Bettlaken zu tanzen oder Handabdrücke zu hinterlassen.

Abgerundet wurde der Gottesdienst durch ein kleines Geschenk: Alle Teilnehmenden erhielten ein kleines Notizheft, in welches zukünftig besondere Momente notiert werden können, um diese nicht zu vergessen.



Annika Lipp

An der Nordseeküste!

Die Studienreise 2022 der KLJB Eichstätt führte in den Norden - ein Highlight war die Wattwanderung mit Besuch der Seehundaufzuchtstation in Norddeich/Ostfriesland. Hier konnte die Gruppe bei ortsüblichem Wetter auch einen Gottesdienst an der ein-

drucksvollen Gedenkstätte für Meerbestattungen feiern. Weitere Exkursionen führten zur Meyer-Werft für die strittigen Kreuzfahrtschiffe in Papenburg und zur Firma Krone Landmaschinen.



Flucht in eine neue Heimat

„Flucht in eine neue Heimat“ – unter diesem Leitwort hat die Diözesanversammlung der KLJB Augsburg im Oktober stattgefunden.



So haben sich rund 30 Teilnehmer*innen im Studienteil das ganze Wochenende mit zum Teil sehr persönlichen Fluchtgeschichten beschäftigt. Nach den zahlreichen digitalen Sitzungen und Treffen der vergangenen mehr als zwei Jahre ist diese Versammlung im Landjugendhaus Kienberg bewusst analog, ohne Smartphone, PowerPoint-Präsentation und Laptop, stattdessen mit Wasserflipper-Tischspielen, Plakaten und handschriftlichen Notizen, abgehalten worden.

Jens Hase, dem als 19-Jährigem 1989 die Flucht aus der DDR gelungen ist, erzählte den Jugendlichen während des ersten Studienteils seine Geschichte: eine Kindheit geprägt von Mobbing durch die Mitschüler*innen, in einem jedoch regimekritischen Haushalt mit viel Angst, Unsicherheit und der Frage nach Richtig und Falsch. „Trotz meiner großen Liebe, die ich als Jugendlicher zur DDR verspürte“ entschied er sich als junger Mann aus familiären Gründen alleine zur Flucht über die deutsche Botschaft in Prag in die BRD.



Nach zwei Amtszeiten (je zwei Jahre) verabschiedete sich Kilian Gump (Kreis Dillingen) auf dieser Versammlung aus dem Diözesanvorstand. Ein Tanzabend mit zugehörigem Tanzkurs war die Form der Verabschiedung, die seine Vorstandskolleg*innen für den jetzigen Landesvorsitzenden Kilian bereitet hatten.

Im Versammlungsteil der Konferenz standen die Wahlen für den Diözesanvorstand auf dem Programm. Der 24-jährige Raphael Heinze aus dem Kreis Neuburg-Schrobenhausen wurde für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.



Eva Djakowski

BESUCH IM KLOSTER THIERHAUPTEN



Der Betriebsausflug der KLJB-Landesstelle führte Ende September zu unserer gerade ausgeschiedenen Bildungsreferentin: Theresa Schäfer hat ihre Stelle bei der „Schule für Dorf- und Landentwicklung“ im Kloster Thierhaupten (Landkreis Augsburg) vorgestellt, zudem konnte uns die langjährige Geschäftsführerin Gerlinde Augustin viel zur Geschichte der Klosteranlage erzählen.

Bei der Gelegenheit gab es auch ein Wiedersehen mit Maria Stöckl, ebenfalls erst dieses Jahr als KLJB-Landesgeschäftsführerin ausgeschieden und mit Theresa Schäfer gemeinsam zuständig für unsere 2020 abgeschlossene große Landjugendstudie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ – Maria wünschen wir zudem alles Gute bei ihrer neuen Aufgabe als Nachfolgerin von Hanni Hell bei der Katholische Dorfhelferinnen und Betriebsshelfer in Bayern GmbH!

Nach dem Besuch in Thierhaupten ging es noch zum Fußballgolf in Rehling – sportliche Kenntnisse waren keine Voraussetzung, Spaß aber hat es allen gemacht und das neue Team der Landesstelle noch mehr zusammengebracht!

Habemus Sprecherin!

Beim AK Glaube und Leben am 15.10.2022 wurde Dorothee Schott aus Ebersberg zur AK-Sprecherin gewählt. Dorothee war bis vor kurzem noch Diözesanvorsitzende der KLJB München und Freising und arbeitet als Verbandsreferentin bei der CAJ und PSG München und Freising. Wir freuen uns auf viele gute Aktionen mit dir, liebe Dorothee – und auf das nächste Treffen mit Adventsfeier am 16.12. um 18 Uhr an der Landesstelle in München!



Herzlich willkommen Helmut, Madeleine und Lisa!

Gleich drei neue Gesichter gibt es an der KLJB-Landesstelle in München seit 1. September 2022: Zunächst ist es der bereits im Mai gewählte neue Landjugendseelsorger für Bayern und Geistliche Verbandsleiter, Helmut Beck aus Puchheim, der die Landesstelle künftig als Nachfolger von Julia Mokry gemeinsam mit Landesgeschäftsführer Sebastian Petry leiten wird.

Neue Kaufmännische Referentin ist Lisa Zimmerer und neue Bildungsreferentin ist Madeleine Ettinger – hier gibt es einige erste Informationen:

Der 43jährige Pastoralreferent Helmut Beck ist in Kipfenberg (Landkreis Eichstätt) aufgewachsen und studierte Theologie an den Universitäten Regensburg, Cochabamba/Bolivien und München. Als Leitung der Landesstelle ist er künftig gemeinsam mit Landesgeschäftsführer Sebastian Petry zuständig u.a. für Personalfragen und geistliche Begleitung sowie die Abteilung Werkmaterial mit vielen Publikationen im Landjugendshop der KLJB.

Lisa Zimmerer ist ausgebildet für die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie die Verwaltung beim eigenen Gebäude der KLJB- und KLB-Landesstelle, das „Haus des Pflug“. Die KLJB kennt sie sehr gut aus ihrer Zeit bei der KLJB-Diözesanstelle München und Freising. Zuletzt war sie im Fachreferat FSJ des BDKJ München und Freising im Erzbischöflichen Jugendamt tätig.

Im Team der Referent*innen neu ist zudem Bildungsreferentin Madeleine Ettinger. Sie war selbst KLJB-Mitglied in Rehling (Bistum Augsburg), hat nach Erziehungswissenschaften in Augsburg noch einen Masterstudiengang in Abenteuer- und Erlebnispädagogik (Marburg) absolviert und war zuletzt u.a. in der Erlebnispädagogik und Bildungsarbeit von Outward Bound aktiv. Madeleine wird zukünftig zuständig sein für z. B. den AKIS (Arbeitskreis Internationale Solidarität) und damit die interkulturelle und internationale Arbeit der KLJB Bayern sowie die jugendgerechte Entwicklung für ländliche Räume in Folge des Projekts „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“



Helmut Beck



Lisa Zimmerer



Madeleine Ettinger



Das neue Team der KLJB-Landesstelle 2022, v.l. Sebastian Petry, Lisa Zimmerer, Franz Wieser, Martina Stapfer, Helmut Beck, Paul Kraus, Michael Bruns, Madeleine Ettinger, Dr. Heiko Tammerna und Ilse Martina Schmidberger.